

Der Handel Japans wird bekanntlich durch fünf Häfen: Yokohama, Hiogo, Ofaka, Nagasaki und Hakodadi vermittelt und scheidet sich in den directen oder überseeischen und den indirecten oder Küstenhandel. Der erstere ist etwa achtmal so groß als der Küstenhandel. Eine Vergleichung der Handelsbewegung der Jahre 1870 und 1871 ergibt sehr befriedigende Resultate zu Gunsten des letzteren Jahres. Mehrere aufeinanderfolgende Missernten machten in den Jahren 1868 und 1869, namentlich aber im Jahre 1870 außerordentlich große Bezüge an Saigon und chinesischem Reis nothwendig. Insbesondere in Folge dieser Zufuhren gestaltete sich die Handelsbilanz pro 1870 höchst ungünstig.

Es gestaltete sich in diesem Jahre die Einfuhr auf 311 Millionen mexicanischer Dollars, die Ausfuhr auf 151 Millionen mexicanischer Dollars. Dabei betheiligten sich in mexicanischen Dollars

an der Einfuhr.		an der Ausfuhr.	
Reis und Zucker . . .	18,100.000	Rohe Seide . . .	5,198.273
Baumwoll-Waaren . . .	7,274.453	Thee	3,848.231
Wollwaaren	1,995.364	Gemischte Waaren . . .	2,512.282
Gemischte Waaren . . .	3,231.067	Seidenwürmer	3,473.150
		Cocons	111.310

Das Jahr 1871 zeigte aber ein besseres Verhältniß, und drückte die Einfuhr in Gesamtheit auf 177 und hob die Ausfuhr auf 191 Millionen mexicanischer Dollars. Dabei betheiligten sich in diesem Jahre nach mexicanischen Dollars gerechnet

an der Einfuhr		an der Ausfuhr	
Reis und Zucker . . .	4,400.000	Rohe Seide . . .	8,416.712
Baumwolle	8,011.476	Thee	4,651.292
Wollwaaren	2,056.789	Gemischte Waaren . . .	3,474.356
Gemischte Waaren . . .	2,398.433	Seidenwürmer	2,184.468
		Cocons	41.127

Die Zunahme des Exports an roher Seide bei gleichzeitiger Abnahme der Ausfuhr an Seidenwürmern und Cocons spricht für die fortschreitende Entwicklung der für Japan so wichtigen Seidenzucht. Der indirecte Handel zwischen den vorgenannten fünf Häfen betrug dem Werthe nach im Jahre 1871: 4,436,539 mexicanische Dollars, wovon 2,475,574 auf die Einfuhr und 1,960,785 auf die Ausfuhr entfallen. Die Zahl der fremden im Jahre 1871 eingelaufenen Schiffe erreichte 909 (mit 901,170 Tonnen), wovon 382 (mit 378,425 Tonnen) auf den Hafen von Yokohama entfallen. Gegen 1870 zeigt der Schiffsverkehr in Folge der beträchtlich verminderten Zufuhren an Reis eine bedeutende Abnahme (um 654 Schiffe und 260,105 Tonnen).

Dabei betheiligte sich im Jahre 1871 Amerika mit 109 Schiffen 55,202 Tonnen, England mit 349 Schiffen 166,929 Tonnen, Deutschland mit 83 Schiffen 27,563 Tonnen, Frankreich mit 42 Schiffen 28,656 Tonnen, die übrigen entfallen auf Holland, Schweden und Norwegen, Rußland und Dänemark. Im Jahre 1870 landete ein österreichisches Schiff mit 567 Tonnen in Japan, 1871 dagegen gar keines.

Mag man begreifen lernen, was allmählig eine gesunde Handelspolitik, eine glückliche Entwicklung des geographischen, statistischen und handelspolitischen Wissens für Oesterreichs und Deutschlands Handel bedeuten kann. War der Weg um das Cap der guten Hoffnung immer ein Nothweg gewesen, so ist er es jetzt noch mehr. Und wie vor seiner Entdeckung die große Welt handels-Straße der asiatischen Producte über den Süden Europas durch das Herz des Welttheiles, durch Oesterreich, Deutschland ging, so kann auch die Gegenwart wieder unter den gothischen Thürmen, welche den alten Handelsweg kennzeichnen, eine neue Schaar, freilich anders gearteteter Kaufleute und